

# Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1935

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **9 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-866490>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1935

Die Stadt Bern zählte zu Beginn des 2. Vierteljahres 120 175 (2. Vierteljahr 1934: 118 840) Einwohner. Im Verlaufe des Berichtsvierteljahres nahm die Stadtbevölkerung um 323 (470) Personen zu, und zwar waren daran der Geburtenüberschuß mit 54 (100) und der Mehrzuzug mit 269 (370) Personen beteiligt. Lebend geboren wurden 365 (379) Kinder, und gestorben sind 311 (279) Personen der Wohnbevölkerung. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 375 (396).

Die Zahl der erstellten Wohnungen war mit 223 (449) bedeutend kleiner als im gleichen Vierteljahre des Vorjahres. Auch wurden bloß 138 Wohnungen zum Bau bewilligt, gegen 207 im 2. Vierteljahre 1934.

Der Index der Lebenshaltungskosten betrug im April und Mai 134, im Juni 135. Die Steigerung vom Mai zum Juni ist zum kleinern Teil auf saisonbedingte Fleischpreiserhöhungen zurückzuführen. Ausschlaggebend war für die Indexerhöhung der Einbezug der frischen Kartoffeln, die im Juni pro kg 32 Rp. kosteten, gegen 15 Rp. im Mai für die vorjährigen Kartoffeln. Der im Juli erfolgte Preisaufschlag auf Zucker (1 kg Kristallzucker von 28 Rp. im Juni auf 43 Rp. im Juli) kommt erst in den Indexzahlen des 3. Vierteljahres zur Auswirkung.

Auf dem Arbeitsmarkte ist die Lage nach wie vor ungünstig. Wie die nachstehenden Zahlen zeigen, waren im Berichtsquartal jeweilen nahezu doppelt so viele Arbeitslose als vor Jahresfrist.

Ende des Monats	Beim Arbeitsamt gemeldete Arbeitslose	
	1935	1934
April .....	1413	709
Mai .....	1474	717
Juni .....	1518	881

Da die Arbeitsmöglichkeiten sich nicht gebessert haben, kann vor einem unüberlegten Zuzuge in die Stadt Bern nicht dringend genug gewarnt werden.

Auf den 1. April 1935 wurde bei den Gipsern und Malern des Platzes Bern ein Lohnabbau durchgeführt. Die durchschnittlich ausbezahlten Stundenlöhne betragen:

	vor dem 1. April 1935 Fr.	nach dem Fr.
Gelernte Gipser .....	2. 25	2. 12
Gelernte Maler .....	1. 85	1. 77
Ungelernte Gipser und Maler .....	1. 55	1. 48